

Carl Egli
...hat sich neu erfunden.

REGIO AKTUELL
Die grösste Zeitschrift der Nordwestschweiz

www.regioaktuell.com • www.okiano.com • 8-2017

TANZSTAR DER REGION

Star-Tänzer eröffnet neues Kunst-Zentrum in Basel

Armando Braswell wuchs in New York auf, jetzt nennt er Basel sein Zuhause. In seinem neuen Braswell Arts Center will der gefeierte Solo-Tänzer an der Austrasse 19 unter anderem Kinder unterrichten und regionalen und internationalen Künstlern eine Plattform bieten.



Der Tänzer aus New York ist glücklich in seiner Wahlheimat Basel.

Tanzen – das ist seine Welt. Warum? «Weil ich mit meinem Körper Dinge ausdrücken kann, die ich sonst nicht in Worte fassen könnte», sagt Armando Braswell. Der gebürtige Amerikaner ist ein Mann der Taten. Es reicht dem Star-Tänzer des Theater Basel nicht, von seinem Braswell Arts Center zu träumen. Er lässt seine Ideen lieber Wirklichkeit werden. Sein «Ballett Dienstag» ist in Basel bereits eine feste Institution, denn dort darf jeder mitmachen. Jetzt geht er noch einen Schritt weiter: Sein Kunst-Zentrum soll gesellschaftlich benachteiligten Kindern und Jugendlichen eine Möglichkeit bieten, sich Tanz, Theater, Literatur und Kunst auf unkomplizierte Weise zu nähern. Ausserdem bekommen hier junge Künstler eine Plattform, um ihr Schaffen einem breiteren Publikum zu präsentieren. «Mit der Bedingung, dass sie auch mit den Kindern arbeiten. Dieser Austausch ist uns wichtig», sagt Armando Braswell. Der Start wurde mit Crowdfunding finanziert: «In 15 Tagen sind 35 000 Franken zusammengekommen.» Die Suche nach weiteren Sponsoren und Partnern geht aber weiter, denn das Arts Center steht noch am Anfang – am 4. September 2017 wird es offiziell eröffnet: «Alle sind herzlich eingeladen, zu uns zu kommen.»

Mit Schulschatz verheiratet

Dass er sich gerne sozial engagiert, hat auch mit den schwierigen Verhältnissen während seiner eigenen Kindheit zu tun. Der 34-Jährige weiss, was es heisst, arm zu sein. Das Leben in Brooklyn stellte ihn damals vor viele Prüfungen. Die Mutter starb früh, der Vater war

drogenabhängig. Dann kam er zu einer Pflegefamilie, deren Haus abbrannte und plötzlich musste Armando in ein Obdachlosenheim ziehen. Das Tanzen hat ihm immer Kraft gegeben. Ausserdem hat er auf dem Parkett seiner Highschool seine Frau Lisa kennengelernt. «Wir waren damals 16 und alles war sehr unschuldig», erinnert sich Lisa Braswell. Ihr Mann schiebt mit einem verschmitzten Lächeln hinterher: «Ich habe ein Jahr gebraucht, bis ich den Mut beisammen hatte, sie zu fragen, ob sie meine Freundin sein will.» Ein Angebot aus München gab 2006 den Ausschlag dafür, dass die Zwei ihre Koffer packten und nach Europa flogen.

«Das Niveau ist super hoch»

Seit 2012 leben sie mit ihren Söhnen Noah (7) und Gabriel (5) in Basel. Richard Wherlock und sein hervorragender Ruf hatten den Amerikaner ans Theater Basel gelockt. Was sich in den USA derzeit abspielt, beobachten sie kritisch. Der Tänzer sagt, er habe nach der Wahl von Trump stundenlang geweint. Gibt es etwas, dass er und sie aus ihrer alten Heimat trotzdem vermissen? Beide lachen, erzählen von Soulfood und Süssgetränken, die man bei uns nicht bekommt. «Ausserdem kann man in New York mitten in der Nacht Lebensmittel einkaufen. Oder wenn das Internet nicht funktioniert, kommt auch jemand am Sonntag vorbei. Dennoch: Hier fühlen sich die Beiden zu Hause. Weil Basel ein wunderbarer Ort sei, um Kinder grosszuziehen. «Es gibt diese vielen Parks und Spielplätze und alles darf man gratis benutzen», sagt Lisa Braswell. Und ihr Mann schwärmt vom Theater Basel: «Das Niveau ist super hoch, hier arbeiten die Besten der Besten. Ich muss mich manchmal echt knien, damit ich mein Glück fassen kann.»

doz ■

www.armandobraswell.com



Armando und Lisa Braswell vor ihrem Arts Center an der Tramlinie 6, Haltestelle Holbeinstrasse. Fotos: Marc Doradzillo